

183/154 1755 Mai 18., Zug

Schreiben von Jakob Bernhard Brandenburg an Beat Franz Plazidus Zurlauben betreffend die Reise von Bernhard Melchior Fidel Brandenburg nach Paris

B Brandenburg¹ versichert Oberst Zurlauben², seinem Schwager, dass sein Sohn³ ohne die Erlaubnis von ihm und seiner verstorbenen Mutter⁴ nach Paris gereist ist. Sie hatten ihm die Reise sogar ausdrücklich verboten. Der Sohn beabsichtigte während einer Rundreise sein Glück zu finden. Er reiste zusammen mit einem Zwerg, mit dem er Geld für seinen Unterhalt verdienen wollte. Nach einigen Zwischenfällen war er in Strassburg von einem Franzosen überredet worden, ihn nach Paris zu begleiten. Über die Ankunft des Sohns in Paris wurde Brandenburg vom Kapuziner P. Anselm informiert. Eingedenk der Parabel des verlorenen Sohns und im Andenken an seine verstorbene Gattin will Brandenburg seinen Sohn nicht fallenlassen. Er bittet auch Zurlauben, mit dem Sohn Nachsicht zu haben und ihm bei seinen Schulden, die sich gemäss P. Anselm auf 14 Louis d'Or belaufen, unter die Arme zu greifen. Brandenburg wird Zurlauben das Geld zurückerstatten, sobald der Neffe⁵ wieder im Land ist. Der Sohn trägt zudem eine goldene Uhr auf sich, die er einsetzen könnte.

¹ Jakob Bernhard Brandenburg. Identifikation anhand von Schriftvergleich.

² Beat Franz Plazidus Zurlauben. Laut Adresse hielt er sich an der Rue nouvelle de Luxembourg sur la Place de Vendôme in Paris auf.

³ Bernhard Melchior Fidel Brandenburg.

⁴ Maria Anna Helena Zurlauben.

⁵ Beat Fidel Zurlauben.

AH 183, Bl. 336-337 • Bl. 337^r leer, 337^v nur Adresse mit Siegelresten.
Original, in französischer Sprache.
